

## Nachrichten

**Kahlgrundbahn wird wieder bestreikt**

**SCHÖLLKRIPPEN/HANAU.** Insgesamt acht Fahrten von Hanau nach Schöllkrippen und in der Gegenrichtung sollten nach einer Übersicht des Linienbetreibers, der Hessischen Landesbahn GmbH (HLB) gestern ab 15 Uhr auf der Strecke der Kahlgrundbahn ausfallen. Grund war der neuerliche Streik der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer (GDL) bei den Privatbahnen. Während die HLB kein Verständnis für die Fortsetzung des Arbeitskampfes zeigte, will die GDL eine »Beendigung des Lohndumpings« durch einen Rahmentarifvertrag erreichen. *ee*

**Ortsbesichtigungen in Schöllkrippen**

**SCHÖLLKRIPPEN.** Zu Ortsbegehungen und Baustellenbesichtigungen ist der Bau- und Umweltausschuss des Schöllkrippener Marktgemeinderates am heutigen Dienstag unterwegs. Räte und Interessierte treffen sich um 18 Uhr am Rathausparkplatz, von dem es zunächst in die Häfner-Ohnhaus-Straße geht. Am Fußweg um das Seniorenwohnheim wird über einen möglichen Bolzplatz gesprochen. Mit der Umgestaltung des Festplatzes befasst sich der Ausschuss darauf in Schneppenbach. Zum Bebauungsplan »Am Rohrgrund« folgt eine Ortsbesichtigung. Weiteres Thema ist der Brückenbau in der Schneppenbacher Bergstraße, bevor verschiedene Straßenbauprojekte in Hofstädten angesehen werden. *dp*

**Räucherforellen bis Mittwoch bestellen**

**ALZENAU.** Wer vom ASV Alzenau für Karfreitag frisch geräucherte Forellen haben will, muss sich beeilen. Am Mittwoch endet um 19 Uhr die Annahme von Bestellungen bei Karl-Heinz Huth (Tel. 06023/7883), Maria Röhrs (Tel. 06023/6870) oder Helmut Aust (Tel. 06023/31809). Die Bestellungen stehen am Karfreitag am Maximilian-Kolbe-Haus zwischen 10 und 12.30 Uhr zur Abholung bereit. *red*

**Roller frisiert: Anzeige fällig**

**ALZENAU.** Eine Streife der Alzenauer Polizei hat am Sonntag gegen 9 Uhr einen 15-jährigen Rollerfahrer in der Aschaffenburg-Straße kontrolliert. Hierbei wurden an dem Mofa technische Veränderungen bemerkt, die zur unzulässigen Erhöhung der Geschwindigkeit führten. Den jungen Fahrer erwartet nun eine Anzeige wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis. *red*

**Jeden Sonntag ist Züchter-Stammtisch**

**MÖMBRIS-NIEDERSTEINBACH.** Einen Züchter-Stammtisch veranstaltet der Kleintierzuchtverein Glück Auf Niedersteinbach jeden Sonntag von 10.30 bis 12.30 Uhr in seinem Vereinshaus im Bereich der Zuchtanlage auf dem Mömbrißer »Gickels-tanz«. Dabei werden Erfahrungen untereinander ausgetauscht und Züchterfolge diskutiert, heißt es von den Verantwortlichen. Neu- und Jungzüchter sind dazu willkommen. Während dieser Zeit ist auch die Zuchtanlage zur Besichtigung geöffnet. Für die Buben und Mädchen stehen übrigens einige Spielgeräte zur Verfügung. Zudem erhält jedes Kind auf Wunsch eine Pfauenfeder vom vereinseigenen Paar – allerdings nur so lange der Vorrat reicht. *Lei*

**Senioren tanzen in den Frühling**

**ALZENAU.** Die Tanztee-Veranstaltung des Seniorenfördervereins Alzenau fand am Mittwoch im Maximilian-Kolbe-Haus guten Zuspruch. Die musikalische Gestaltung übernahm wieder das Musikduo Peter und Engelbert. Bei gefälligen Melodien mit alten und neuen Schlagen wurde fleißig getanzt. Der nächste Tanztee findet am Mittwoch, 8. Juni, um 14.30 Uhr im Maximilian-Kolbe-Haus in Alzenau statt. Dazu sind alle, die gerne tanzen oder gerne gute Tanzmusik hören, schon heute eingeladen. *red*



Ein Lauf für harte Kerle, zu dem auch Frauen willkommen sind, ist der Strongman Run, bei dem erneut Kahler Feuerwehrsportler wie Roland Kuther (vorne links) ihr Bestes geben.

Fotos: privat

# »Durch die grüne Hölle«

Strongman Run: Kahler Feuerwehrsportler beim Hindernislauf auf dem Nürburgring – Schlamm, Eiswasser, Steilstrecken

**KAHL/NÜRBURGRING.** Zu einer ungewöhnlichen Kulisse für den diesjährigen Strongman Run wurde der Nürburgring in der Eifel. Wo sich sonst die Piloten der Formel 1 mit ihren Rennboliden messen und wo sich Rennsportbegeisterte aus allen Kontinenten treffen, starteten am Wochenende fast 8900 begeisterte Hindernisläufer zur wohl größten Veranstaltung ihrer Art. Mit dabei waren wieder die Extremsportler der Kahler Feuerwehr.

**Teilnehmer für neuen Ort**

Der Veranstalter wollte diesmal den Hardcore-Lauf nicht mehr auf dem ehemaligen Airport der Royal Air Force in Weeze durchführen. Die Infrastruktur, die örtlichen Gegebenheiten und ein Voting der Teilnehmer gaben den Zuschlag für den Nürburgring.

In der Welt des Motorsports hat der Nürburgring den Beinamen »grüne Hölle«. Die bis 1970 durch Hecken gesäumte Achterbahn wurde so von Jackie Stewart bezeichnet. Der Kurs galt in der klassischen 22,8 Kilometer langen Nordschleife-Variante jahrzehntelang als eine der schwierigsten Grand-Prix-Strecken der Welt. Der dabei zu überwindende Höhenunterschied beträgt zwischen den Streckenabschnitten bei Breidscheid und denen bei Nürburg fast 300 Meter.

Zu der fünften Auflage des Strongman Run konnten sich dieses Jahr nur zwei Teilnehmer der Feuerwehr Kahl entscheiden. »Man kann sich diese Veranstaltung nicht entgehen lassen«, sagte Roland Kuther, einer der mittlerweile immer weniger werdenden Startern der ersten Stunde des Strongman Run in Münster vor fünf Jahren.

Mit angeregt war Kalli Flach, der seit Jahren bei solchen Veranstaltungen für die Kahler startet. Kalli ist ein Unikat in der Läuferwelt, der beispielsweise bei allen 29 Marathons in Frankfurt am

Main am Start war. Vierzehn spektakuläre Hindernisse, die jeweils zweimal zu bewältigen waren, wurden in diesem Jahr vom Veranstalter aufgebaut. Von der »Eifeler Nordwand« über den »Stairway to Heaven« bis zum »Kiesimandscharo« waren Hindernisse der verschiedensten Schwierigkeitsgrade vertreten. Und wie es sich die Hindernisläufer wünschen, war es schlammig und nass.

Bestes Gelände für die Kulisse des Laufes war der mit in die Streckenführung integrierte »Offroad Park« des Rings, eine der vielen Attraktionen, die es dort mittlerweile gibt. Das Areal, auf

dem sich sonst geländegängige Fahrzeuge durch die Natur quälen, war für die Läufer reserviert.

Um 11.30 Uhr ging es in die Aufstellung, eine gute Position für den Start und das Rennen zu sichern. Wie bei allen Läufen dieser Art wieder ein Festival der Verkleidungen im Startbereich. Von der einfachen Gesichtsbemalung bis zu aufwendigen Kostümen von »Superman« über »Spiderman« und dem »Roten Blitz« waren wieder alle Comicstars vertreten. Von 10 940 angemeldeten Läufern trauten sich 8890 an den Start, von denen es letztlich 7004 ins Ziel schafften.



Die Kahler Teilnehmer auf dem Nürburgring (hinten von links): Susanne Kuther, Kalli Flach und Roland Kuther sowie (vorne) Magdalena und Kilian Kuther.

**Stichwort: Strongman Run**

Der von Fisherman's Friend veranstaltete Strongman Run zählt zu den **härtesten Rennen seiner Art**. Starke Männer bekommen nie genug – unter diesem Motto kämpfen bereits beim ersten Lauf über tausend Läufer in Münster um Ruhm und Ehre. Zwölf Kilometer und 22 Hindernisse waren dabei auf dem Truppenübungsplatz zu bewältigen. Dass nur **der steinige Weg** zu Ruhm und

Ehre führt, ist spätestens seit dem Strongman Run 2007 klar. 1930 Läufer hatten sich angemeldet, nur 1596 kamen letztlich ins Ziel. Dabei rannten sie sich die Lunge aus dem Leib, robbten durch Matsch und meisterten gefährliche Hindernisse. **Schlamm, Kälte und Schmerzen** halten die Teilnehmer nicht ab. Die Strecke führte querfeldein über mehrere Hindernisse, unter anderem auch durch

Ein Moderator heizte mit Musik den Teilnehmern kräftig ein. Punkt 12 Uhr, Highnoon in der Eifel, fiel der Startschuss. Der Start erfolgte wie bei der Formel 1 mit den Roten Ampeln, die nacheinander angehen und gemeinsam aus, danach folgte noch ein lauter Knall. Schon im Startbereich säumten Tausende Zuschauer die Strecke, um die tollkühnen Strongman-Anwärter zu bestaunen, zu bewundern oder auch zu bemitleiden. Der Veranstalter zählte insgesamt rund 20000 Zuschauer.

**20 Kilometer Geländelauf**

Der Rennverlauf gestaltete sich wie in den vergangenen Jahren: 20 Kilometer Geländelauf – zweimal 9,8 Kilometer – mit Hindernissen, Wasser, Schlamm, Löchern und steilen Anstiegen. Gerade der stetige Tempowechsel machte es vielen Läufern sehr schwer. Sie mussten immer bereit sein für Schlamm, Eiswasser, Höhenangst. Auf der gesamten Strecke gab es Herausforderungen wie Schlammtauchen und das Kriechen unter Zäunen.

Doch für die Läufer zählte nur eins: »Wer sein Ziel klar vor Augen hat, dem ist kein Hindernis zu hoch und kein Weg zu weit.« So konnten auch in diesem Jahr die Sportler aus Kahl die Veranstaltung am Nürburgring mit Erfolg und mit Begeisterung für die nächste Ausgabe beenden.

Ralf Hettler

## Sozialstation sieht sich gut gerüstet

Jahresversammlung: Im Juli soll Jubiläumsfest sein

**SCHÖLLKRIPPEN.** »Optimal vorbereitet« auf die immer älter werdende Bevölkerung sei die Caritas-Sozialstation St. Hildegard im Kahlgrund, sagte Vorsitzender Horst Wehl bei der Mitgliederversammlung des Vereins im Sackhaus Schöllkrippen vor rund dreißig Vertretern der acht angeschlossenen Gemeinden sowie deren Krankenpflegevereine.

Mit Überzeugung könne er feststellen, dass die Sozialstation, die heuer 30-jähriges Bestehen feiern kann, sowie die Tagespflege, die seit nunmehr zehn Jahren im Sackhaus ihr Domizil hat, »einen sehr guten Ruf genießen«, so Wehl. Vor der Zukunft brauche die Sozialstation keine Angst zu haben, betonte er auch mit Blick auf das wirtschaftliche Ergebnis des zurückliegenden Berichtsjahres, das »trotz aller Belastungen ein sehr gutes finanzielles Ergebnis« erreicht habe.

Es gebe fast nichts mehr, was die Einrichtung im ambulanten Bereich nicht selbst tue oder organisiere – allen voran die Sozialstation und die Tagespflege, gefolgt vom betreuten Wohnen zu Hause, Betreuungsgruppen für an Demenz Erkrankte, Gesprächskreise für pflegende Angehörige, hauswirtschaftlicher Versorgung oder Essensvermittlung.

Die Leistungen und das Engagement des ehrenamtlichen Vorstandes war für Schöllkrippens Rathauschef Reiner Pistner Anlass, im Namen der Bürgermeister und Bürgermeisterinnen der Einsatzgemeinden Schöllkrippen, Sommerkahl, Blankenbach, Westgrund, Geiselbach mit Kleinkahl, Krombach und Mömbriß großen Dank auszusprechen.

**Feste künftig im Wechsel**

Zuvor hatte Wehl in seinem Bericht die umfangreichen Tätigkeiten geschildert. Zu den Höhepunkten im zurückliegenden Jahr zählte das Hoffest in Mömbriß im August, das anstelle des traditionellen Sackhausfestes im Markt Schöllkrippen stattfand. Das als Einweihungsfeier der neuen Räumlichkeiten in Mömbriß gedachte Fest, habe einen so guten Anklang gefunden, dass beschlossen wurde, Sackhaus- und Hoffest nun im jährlichen Wechsel zu veranstalten. Erstmals hätten sich Vorstand und Leitungsgremien im Herbst mit der Hösbacher Sozialstation St. Stephanus zum Erfahrungsaustausch getroffen, so Wehl.

Der Vorsitzende griff das Thema »Sozialfonds« auf, der kürzlich in Schöllkrippener Gemeinderat beschlossen wurde. Auf Antrag von Schulen und Kindergärten sollen aus dem Fonds Gelder an Not leidende Kinder und Jugendliche der Marktgemeinde fließen. Dies könne auch mit dem Appell an die anderen Gemeinden verbunden werden, »sich dieser Problematik verstärkt anzunehmen« meinte Wehl. *dp*



Zum 30-jährigen Bestehen der Caritas-Sozialstation St. Hildegard und zu »Zehn Jahre Tagespflegestätte im Sackhaus« soll es am **9. Juli ein Jubiläumsfest** geben, das um 17 Uhr mit einer Andacht beginnt.

## Vorboten des Pflegenotstandes spürbar: Personal fehlt

Jahresversammlung: Lange Warteliste für Tagespflege der Sozialstation Schöllkrippen – Im Vorjahr 470 Pflegebedürftige und Patienten betreut

**SCHÖLLKRIPPEN.** Als »vollen Erfolg« bezeichnete Horst Wehl, Vorsitzender der Caritas-Sozialstation St. Hildegard, in deren Mitgliederversammlung die tägliche Öffnung der Seniorentagespflegestätte, worauf die Leiterin Claudia Backert näher einging.

**Aufnahmestopp am Wochenende**

Für die Tagespflege, in der 24 Personen beschäftigt seien, gebe es aktuell für das Wochenende einen »Aufnahmestopp« und eine Warteliste mit zurzeit über zwanzig Interessierten, so Backert. Dies zeige, wie groß die Nachfrage und der Bedarf seien. »Im Laufe der Woche kommen 60 bis 65 Besucher zu uns, werktags maximal 18 und am Wochenende bis maximal 16.«

Für die Fahrdienste wurden im letzten Jahr über 40000 Kilometer zurückgelegt. Indes habe der bürokratische Aufwand überproportionale Ausmaße

angenommen. Dabei sei »mehr Zeit für die Betreuung notwendig«, fand Backert, da die Zahl der Demenzkranken – 80 bis 90 Prozent der Besucher seien es inzwischen – kontinuierlich ansteige. »Sehr vermissen wir unsere Zivildienstleistende«, die viele kleine, aber wichtige Dinge erledigt hätten, so Backert. Insgesamt haben im Berichtsjahr 18 männliche und 75 weibliche Besucher das Tagespflegeangebot wahrgenommen; das Gros davon kam aus Mömbriß, gefolgt von Schöllkrippen und Kleinkahl.

Backerts Schilderungen war ein ausführlicher Bericht der Pflegedienstleiterin Carina Merz vorausgegangen. Wie Merz betonte, sei das Jahr 2010 für die Sozialstation St. Hildegard geprägt gewesen von »Orientierung und Entwicklung«. Mit der erstmaligen Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversiche-

rung (wir berichteten) sei aufgezeigt worden, dass nicht ausschließlich das physiologische Wohlbefinden der Patienten zu einer guten Bewertung führe. Vielmehr sei verdeutlicht worden, dass im Bereich Dokumentation noch Verbesserungspotenzial bestehe. Dazu gebe es derzeit Fortbildungen. Ungedacht dessen seien die Vorboten des Pflegenotstandes bereits spürbar. Zurzeit sei es kaum möglich, qualifiziertes Personal für die ambulante Pflege zu finden.

Umso erfreulicher sei es, dass der Vorstand der Sozialstation St. Hildegard den Herausforderungen begegne und in die Ausbildung von Fachkräften investiere. Insgesamt haben die Mitarbeiter von St. Hildegard, darunter 32 Fachkräfte und 46 Helfer, in 2010 rund 470 Pflegebedürftige und Patienten betreut, davon die meisten (137) in der Pflegestufe 2. Um die Pflegebe-

dürftigen zu erreichen, wurden fast 300000 Kilometer (70000 Kilometer mehr als im Vorjahr) gefahren.

Das Angebot der Betreuungsnachmittage in Mömbriß sei um einen zweiten Vormittag erweitert worden, fügte Merz an. Dieses erfolgreiche Angebot, das von 25 Menschen in Anspruch genommen wird, stellte die gerontopsychiatrische Fachkraft Irene Glaser vor. Über die beachtlichen Leistungen der ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfe »Menschen füreinander« berichtete Silvia Kern. 27 Helferinnen hätten sich mit 1160 Arbeitsstunden eingebracht.

**Haushaltspläne beschlossen**

Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig die Jahresrechnungen für Sozialstation und Seniorentagesstätte sowie deren Haushaltspläne. Je 1,6 Millionen Euro in Einnahmen und Ausgaben umfasst der Etat der Sozi-

alstation. Bei den Ausgaben entfällt künftig der Posten »Essen auf Räder«, der im Vorjahr über 19000 Euro ausmachte. Von diesem Dienst habe sich die Station getrennt, hieß es. Für Computerausstattung und Handfaserungsgeräte sollen indes 21800 Euro aus den Rücklagen entnommen werden. Der Haushaltsplan der Seniorentagesstätte beziffert sich in Einnahmen und Ausgaben ähnlich wie im Vorjahr auf rund 350000 Euro.

Der Kassenführung unter Michael Ries hatten die Revisoren Helmut Klodt und Lothar Naumann zuvor einwandfreie Arbeit bestätigt. Aus den Jahreszahlen wurde ersichtlich, dass unentgeltliche Leistungen im Wert von über 100000 Euro im Rahmen des caritativen Auftrags erbracht wurden. *dp*



Die Sozialstation im Internet: [www.sozialstation-schoellkrippen.de](http://www.sozialstation-schoellkrippen.de)